

Verlag von Seyder & Zimmer
in Homburg v. d. Höhe.

[7837.]

Martin Luther
als deutscher Classiker
in einer Auswahl seiner kleineren
Schriften.

Wir wollen weniger erhaben.
Und fleißiger gelesen sein.
Leßting.

2 Bde. (1. in zweiter Aufl.). Brosch. à 4 M.;
geb. à 5 M.

Urtheile der Presse:

„Wir können nur aufs angelegentlichste dieses Werk denjenigen anrathen, welche nicht in der Lage sind, Luther's sämtliche Schriften sich anzuschaffen, und der Verlagshandlung danken für die gelungene Ausführung einer glücklichen Idee.“

Beilage der Leipziger Zeitung.

„Es ist ein sehr glücklicher Griff der Verlagshandlung, dem gebildeten Publicum zu billigem Preis und zugleich in schöner Ausstattung eine Auswahl kleiner Schriften Luther's vorzulegen.“

Hamburger Correspondent.

„Es läßt sich etwas zeitgemäheres kaum denken, als der Versuch, Luther in die weitesten Kreise des deutschen Volkslebens einzuführen. Männer wie Gustav Freytag und David Strauß sind es gewesen, welche Luther die Palme nicht bloß eines Classikers, sondern des ersten und größten unserer Classiker zuerkennen haben. — H. Heine nennt ihn den deutschen Mann unserer Geschichte. Der Gedanke des vorliegenden Unternehmens ist zeitgemäß und neu in vorzüglichem Grade, und dieser Gedanke ist mit Sinnigkeit und Verständniß ausgeführt. Bei der Auswahl ist mit Recht das vorzugsweise berücksichtigt, worin das menschheitliche und nationale Element mit besonderer Kraft, Innigkeit und Ursprünglichkeit hervortritt. Im ersten Band sind vorzugsweise die Lieder und Briefe aufgenommen — unter denen keiner der eigentlich welthistorischen fehlt. Der zweite Band stellt ihn als Reformator dar, nicht bloß für das kirchliche, sondern auch für das nationale und politische Leben.“

„Vielen Tausenden bietet diese Sammlung von Luther's Schriften die schönste Gelegenheit, mit dem größten Manne unserer Nation vertraut zu werden.“

M. Baumgarten.

„Der Herausgeber hat ein gutes Werk geschaffen, und wer nicht in unverbesserlichem Obscurantismus befangen ist, der wird sich freuen müssen, wenn er diese Sammlung in die Hand nimmt.“

Schwäb. Merkur.

„Wer Luther nur aus den seither vorhandenen Sammlungen seiner Schriften kennt, kennt kaum den halben Luther. Den ganzen bekommt man erst, wenn man hier ihn bald mit Freunden, Weib und Kind scherzen, bald das Schwert und die Keule schwingen sieht, bald über Frau Musila, bald über Fabeln und Sprüche reden, bald die Heilswahrheiten, bald die Natur mit tiefem, frommem Sinn preisen hört, immer und überall aber sich überzeugt, wie offen Luther neben dem Religiösen

und Christlichen, für alles wahrhaft Menschliche und Edle war.“

Staats-Anzeiger für Württemberg.

„Das Buch gibt uns ein zutreffendes Bild sowohl der religiös-sittlichen Gesamtanschauung und des innern Lebensgehaltes, die Luther im öffentlichen Wirken zur Geltung gebracht hat, als auch der Einfachheit und Schlichtheit, der Kraft und Wärme, der Zartheit und Gemüthsinnigkeit seiner Darstellung, durch welche er der deutschen Sprache eine ihr bis dahin fremde Freiheit der Bewegung verliehen hat. Mit einem Worte, es zeigt uns Luther als Begründer der geistigen Strömung, welche die neue Zeit eingeleitet hat, und welche auch die Gegenwart trägt, als einen Classiker deutscher Nation, der mit schöpferischer Gewalt die neue Geisteswelt hervorgebracht hat, und der, gleich ausgezeichnet durch Klarheit und Tiefe, eben deshalb zum Eigenthum aller Bildungsschichten unseres Volkes geworden ist.“

Grenzböten.

„Der Herausgeber hat mit sichtlich großer Sorgfalt und feinem Sinn die einzelnen Stücke ausgelesen. — Gerade unserer Zeit wird das classische Vorbild, das uns hier hinsichtlich der Form des Denkens und Redens gegeben ist, frommen und noththun.“

Herbst's deutsches Lit.-Blatt.

„Möchten unsere protestantischen Familien diesen Classiker von sittlichem Adel wieder bei sich einbürgern.“

Im neuen Reich.

Im Angesichte solcher Urtheile ist wohl Wunsch und Bitte berechtigt, der deutsche Buchhandel möchte sich die Verbreitung unsers Unternehmens angelegen sein lassen. Prospective und 1 Expl. à cond. stehen zu Dienst.

Seyder & Zimmer.

Deutsches Familienblatt.

[7838.]

Ausgabe in 14 Heften
zu 50 Pf. (blauer Umschlag).

Das 2. Heft gelangt am 23. Februar zur Ausgabe.

Ich bitte freundlichst, mir den Bedarf möglichst frühzeitig mittheilen zu wollen.

Berlin.

J. H. Schorer.

Inhalt des zweiten Heftes.

Natalie. Roman von B. Blad. (Fortsetzung.)
Ein Traum. Novelle von B. Jensen. Illustrirt von Woldemar Friedrich. (Fortsetzung.)
Der Koranleser. Von F. Bamberg. Mit Bild.

Etwas über Kinder. Von Margarete Tren.
Die Anforderungen der Schule an unsere Jugend. II. Von F. A. Petermann.

Im Hofbräuhaus. Mit Bild.
Die projektirte Überlandbahn d. Kolonie Queensland. Von F. Reuleaux. Mit Karte.

Die Bühne der Gegenwart. Von Albert Lindner. I. Allgemeines als Vorwort.
Deutscher Rennsport. Von Herrman Bogt.
Conrad Ferdinand Meyer. Von Justus Herwald. Mit Bildnis und Facsimile.
Reisen und Entdeckungen. VIII. Mit Illustrationen.

Kleine und große Sorgen. Von Elisabeth L. Livanna.

Die Johanneskirche zu Dresden. Mit Illustrationen von B. Mannfeld.

Astronomische Briefe. III. Von Paul Bsch. Mit Kärtchen.

Aus den Memoiren einer türkischen Dame. Von Darja Omer Pascha. III. Die Unterirdischen.

Hiddensoe, ein Schauplatz germanischer Sage. Von Franz Sternbald. Mit Illustr.

Winkel für Hausfrauen. II.
Strandrecht. Von Alfr. Friedmann. Zum gleichnamigen Bilde.

Kaiser Friedrich der Zweite. Von C. Ferd. Meyer. Zum gleichnamigen Bilde.

Plauderecke. Moderner Götzendienst. — Die Wette. — Der Sarkophag der Großherzogin Alice von Hessen. Von Fernin. — Mlle. Rachel in Dresden. — Ein Blick in Goethes Weinkeller.

Wohin? — Heroische Selbstaufopferung. — China in Europa. Von H. Day. — Ein falscher Zeuge. — Steigerungen. — Vom Leihen. — Das Velocipedboot. Mit Abbildung. — Ein Zeichen-Wunsch. — Rätsel.

Eine Strohplauderei von C. A. v. Schulenburg. — Moderne Baukosten. — Die Gemüthsamkeit Karls des Zwölften. — Der Banquier Fabius Chigi. — Ein maurischer Gesandter. — Fünf Opersänger. — Deutsche Landwirte.

Aphorismen aus meinem Tagebuche. Von Anna Löhn-Siegel. — Der Insektologe Lubbock. — Einfangung eines Gottes. — Ein Ministerhaushalt. — Weitere Berichte aus der Bürgermeisterei zu N. — Parodie auf Heine. — Ein Rebus aus dem vorigen Jahrhundert.

Beilage. Der Deutsche Schulverein. — Kleine Mitteilungen. — Sprechsaal. — Briefkasten. — Schach. — Rätsel. — Anzeigen.

Kunstblätter in Holzschnitt: Koranvorlesung. Von W. Genz. — Die Kaffeeschwester. Von Paula Monjé. — Hofbräuhaustypen. Von A. Scherer. — Komm, mein liebes Täubchen! Von K. Hertel. — Kaiser Friedrich der Zweite. Von Alexander Jid. — Die Johanneskirche in Dresden. Von B. Mannfeld. — Gefährliche Freundschaft. Von D. Becker. — Die Kannegießer. Von Hugo Kauffmann.

[7839.] Soeben erschien:
Zwölf Drauer.
Biographisch-novellistische Bilder

von
Schmidt-Weißensfels.
(Deutsche Handwerker-Bibliothek.
II. Serie. 4. Bdchn.)

Meister-Ausg. 1 M.; wohlfeile Ausg. 50 A.
In Rechnung 25%, baar 33 1/2%.

Freiempfl. 11/10.
Placate stehen zu Diensten.
Berlin W.

Abenheim'sche Verlagsbuchhandlung
(G. Joël).

Zu Kaisers „Geburtstag“.

[7840.]
Militairisches Theater-Album. Nr. 1—9.
à 1 M.

Bolger, F., Prologe, à 50 A.
Wir bitten, zu verlangen.
Bolger & Klein in Landsberg a/W.